

Der Ablassbrief „Planfeststellung“: Gegen alle Sünden hat man den Anwohnern lediglich eine Schallschutzregelung zugestanden. Selbst dabei versucht man bis heute die Bürger zu täuschen. Jetzt werden vielen Betroffenen unzureichende Entschädigungen gezahlt, mit denen der geschuldete bauliche Schallschutz gar nicht finanziert werden kann.

Die Buße:

Es muss ein modernes Luft-Verkehrs-Konzept für Deutschland her! Das derzeitige Single-Airport-Konzept ist in ein Flughafen-System einzubinden, bei dem stadtnahe Kapazitäten konsequent reduziert bzw. verlagert werden. Da jeder Mensch das Recht auf gesunden Schlaf hat, muss das Volksbegehren für ein Nachtflugverbot von 22 Uhr bis 6 Uhr am Flughafen BER sofort umgesetzt werden. Kurzstreckenflüge gehören auf die Schiene. Alle Messdaten der Ultrafeinstaubmessung am Flughafen BER müssen öffentlich werden. Die Subventionierung des Flughafens muss beendet werden, denn wer fliegt, muss die tatsächlichen Kosten auch selbst zahlen.

FBI – Friedrichshagener Bürgerinitiative

Bölschestr. 87/88 | 12587 Berlin

www.fbi-berlin.org



RLIN - BRA

SÜNDENFALL

BER

Büßet, sonst gibt's Saures!

Hauptsünde: Falscher Standort

Der Standort für den BER wurde nicht nach dem Ergebnis des Raumordnungsverfahrens, sondern durch die Politik bestimmt. Dadurch sind eine Vielzahl von Problemen entstanden, die nun auf dem Rücken der Bürger ausgetragen werden.

Sünde 2: Falsches Zeugnis

Die Verantwortlichen haben im Planungsverfahren unter Vortäuschung falscher Tatsachen einen mittelgroßen Verkehrsflughafen für den Bedarf von Berlin und Brandenburg beantragt. In Wahrheit will man diesen Flughafen als Konkurrenz zu nationalen und internationalen Drehkreuzen betreiben. Der Markt ist nicht mehr die Region, sondern die ganze Welt.

Sünde 3: Habgier

Es ist hemmungslose Habgier, mit der die Verantwortlichen die Erfüllung ihrer Wünsche über alles stellen. Flughafen und Fluggesellschaft eint das ungezügelte Verlangen, das eigene Wohlergehen auch auf Kosten von Anwohnern, Steuerzahlern, Mitarbeitenden und der Umwelt zu maximieren.

Sünde 4: Neid

Neidvoll blickt man auf andere subventionierte Flughäfen. Man gönnt ihnen nicht die Butter aufs Brot und beansprucht deren Vorteile für sich. Anders ist z.B. das Umbau-Desaster für den A 380 am BER nicht zu erklären.

Sünde 5: Hochmut

Die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB) begegnet der Zivilgesellschaft mit Hochmut. Wie bei anderen Infrastrukturprojekten auch haben Experten mit Bürgersinn und Bürger mit Expertise frühzeitig Fehlentwicklungen aufgezeigt. Mit Herablassung hat man die Einwände so lange ignoriert, bis der angerichtete Schaden unübersehbar wurde. Die Forderung zahlloser Betroffener und ihr erfolgreiches Volksbegehren für das BER Nachtflugverbot von 22 Uhr bis 6 Uhr werden bis heute ignoriert.

Sünde 6: Trägheit

Die Trägheit, mit der die FBB den Schallschutz der Bürger bewusst verschleppt hat, ist kaum zu überbieten. So haben nun bei der Eröffnung tausende Betroffene noch immer nicht den Schallschutz erhalten, der ihnen zusteht.

Sünde 7: Verantwortungslosigkeit

Die Verantwortungslosigkeit der Entscheider, mit der sie die vielen Fehlentscheidungen getroffen haben und für die sie nicht zur Rechenschaft gezogen werden ...

